

Statistischer Monatsbericht für Oktober 2002

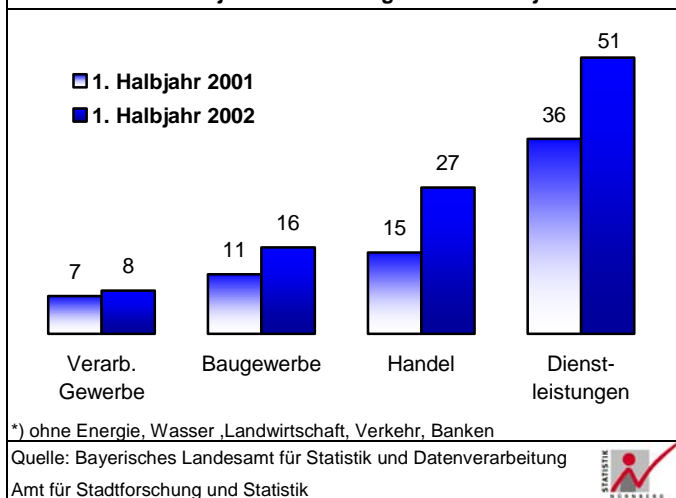
29.11.2002

Trübe Aussichten - Firmenpleiten in Nürnberg

120 Nürnberger Firmen haben im 1. Halbjahr 2002 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt – eine Steigerung von über 50 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Es ist zu befürchten, dass die Nürnberger Wirtschaft in diesem Jahr mit einer in dieser Höhe bisher noch nie da gewesen Pleitewelle rechnen muss. Firmenzusammenbrüche sind eine untrügliche Begleiterscheinung der konjunkturellen Durststrecke, die auch in Bayern (ein Plus von 20 % Firmenpleiten mit der Rekordhöhe von über 6 Milliarden EURO Gläubigerforderungen) und im westlichen Bundesgebiet mit ebenfalls knapp 20 % mehr Unternehmensinsolvenzen ihre Spuren hinterlässt (vgl. Tabelle 1 Innenseite).

Nur die größten Firmen wie KirchMedia, Holzmann oder Babcock Borsig schafften dabei den unrühmlichen Sprung in die Nachrichtensendungen. Für die vielen kleinen und mittleren Firmen sind die Gründe vielfältig: neben der Konjunkturschwäche können dies die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe, die dünne Eigenkapitaldecke und geringe Liquidität oder die schlechte Zahlungsmoral der Kunden sein. Auffällig ist weiterhin, dass jüngere Unternehmen besonders oft vom Gang zum Insolvenzgericht betroffen sind, bestanden doch die Mehrzahl der insolventen Unternehmen noch keine acht Jahre. Zu einem gewissen Teil kann die Steigerung aber auch im seit 1999 geltenden neuen Insolvenzrecht liegen, das stärker als das alte Konkursrecht auf die Sanierung und Schuldenbereinigung von insolventen Unternehmen abstellt.

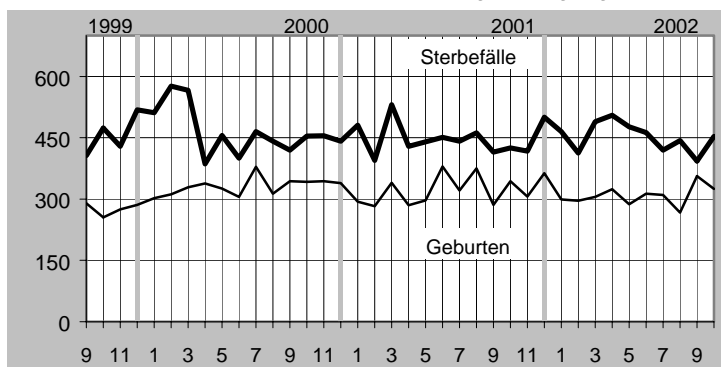
Abb. 1: Anzahl der Insolvenzen von Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen in Nürnberg *) - im 1. Halbjahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr -



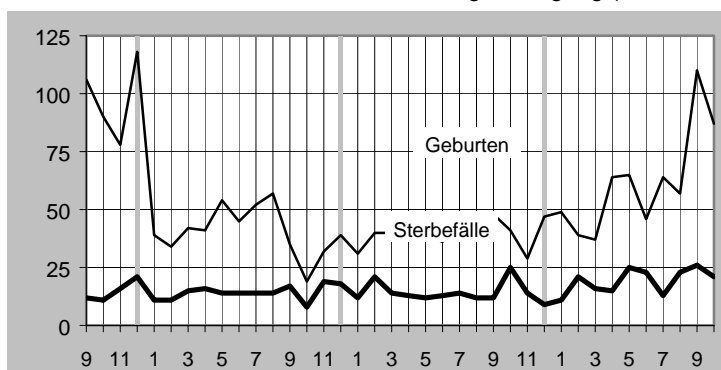
Die meisten Insolvenzen in Nürnberg entfallen, wie schon in den Vorjahren, auf den Dienstleistungsbereich; auch der Handel hat, nach einem leichten Rückgang der Insolvenzen im vergangenen Jahr, in diesem Jahr erheblich mehr Pleiten zu beklagen (vgl. Abb. 1 oben sowie Tab. 2 Innenseite). Die nach wie vor kritische Lage des Baugewerbes führte hier zu einer weiteren Zunahme der Firmenpleiten in Nürnberg, vor allem aber auch in den Landkreisen der Region.

Fortsetzung letzte Seite

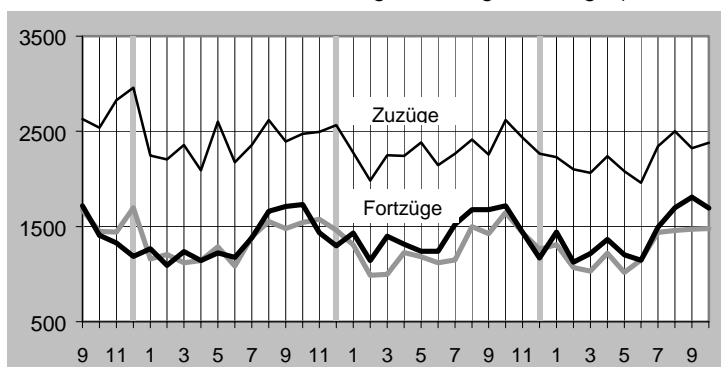
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)

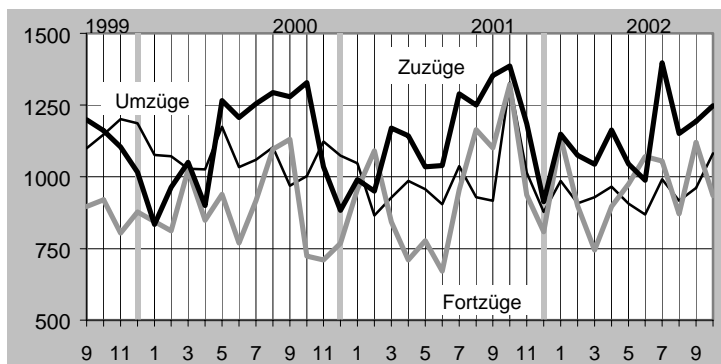


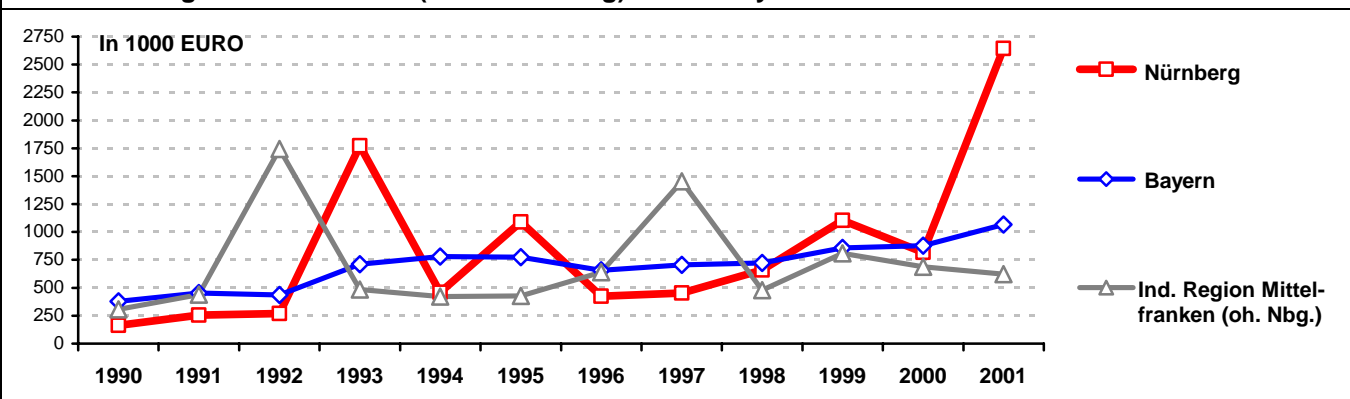
Tabelle 1: Anzahl der Insolvenzverfahren von Erwerbsunternehmen sowie Höhe der geltend gemachten Forderungen in Nürnberg, in der übrigen Region 7 (Industrieregion Mittelfranken), in Bayern und im Bundesgebiet / West 1990 bis zum 1. Halbjahr 2002

Jahr Quartal	Nürnberg		Region 7 ohne Nürnberg		Bayern		Bundesgebiet / West
	Insolvenzen	Forderungen in Mio EURO	Insolvenzen	Forderungen in Mio EURO	Insolvenzen	Forderungen in Mio EURO	Insolvenzen
1990	75	12,4	56	17,3	1.431	542,4	8.707
1991	63	16,0	55	24,2	1.341	608,7	8.428
1992	74	19,9	69	120,3	1.533	667,7	9.807
1993	127	225,2	94	45,4	1.998	1.421,8	12.772
1994	134	61,4	138	58,4	2.374	1.853,7	14.891
1995	163	177,5	163	69,6	2.738	2.121,7	16.442
1996	167	70,7	165	105,7	3.176	2.083,9	18.111
1997	175	79,2	197	286,6	3.392	2.394,2	19.348
1998	149	98,1	154	73,7	3.461	2.504,2	19.900
1999	143	157,7	189	152,8	3.044	2.606,0	19.050
2000	164	134,1	178	122,5	3.073	2.696,9	20.193
2001	155	409,8	210	130,8	3.943	4.206,8	23.772
1. Hj. 2002	120	85,6	158	173,3	2.393	6.123,9	13.783
Veränd. zum Vj.halbjahr in %	57,9	- 10,1	43,6	-	20,1	-	17,2
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %							
1991	-16,0	29,8	-1,8	40,2	-6,3	12,2	-3,2
1992	17,5	23,9	25,5	397,3	14,3	9,7	16,4
1993	71,6	1034,2	36,2	-62,2	30,3	112,9	30,2
1994	5,5	-72,7	46,8	28,4	18,8	30,4	16,6
1995	21,6	189,0	18,1	19,2	15,3	14,5	10,4
1996	2,5	-60,2	1,2	51,9	16,0	-1,8	10,2
1997	4,8	12,0	19,4	171,1	6,8	14,9	6,8
1998	-14,9	23,9	-21,8	-74,3	2,0	4,6	2,9
1999	-4,0	60,9	22,7	107,3	-12,0	4,1	-4,3
2000	14,7	-15,0	-5,8	-19,8	1,0	3,5	6,0
2001	-5,5	205,7	18,0	6,8	28,3	56,0	17,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt Wiesbaden



Abb. 3: Entwicklung der Gläubigerforderungen je Unternehmens-Insolvenzfall in Nürnberg, in der Industrieregion Mittelfranken (ohne Nürnberg) und in Bayern 1990 bis 2001



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Tabelle 2: Insolvenzverfahren von Erwerbsunternehmen in den Städten und Landkreisen der Region 7 (Industrieregion Mittelfranken) 1995 bis 2001

Jahr	Region 7 insgesamt						Stadt Nürnberg					
	Insolvenzen	davon im Wirtschaftsbe- reich			Forde- rungen in Mio EURO	betroff. Arbeit- nehmer	Insolvenzen	davon im Wirtschaftsbe- reich			Forde- rungen in Mio EURO	betroff. Arbeit- nehmer
		Verarb. u. Bau- gew.	Handel	Dienst- leistun- gen *)				Verarb. u. Bau- gew.	Handel	Dienst- leistun- gen *)		
Anzahl												
1995	326	127	76	123	247,1	3.210	163	64	37	62	177,5	2.450
1996	332	121	77	134	176,4	1.461	167	52	44	71	70,7	730
1997	372	118	86	168	365,8	1.548	175	38	49	88	79,2	318
1998	303	107	60	106	171,8	1.358	149	43	32	55	98,1	366
1999	332	120	68	117	310,6	1.735	143	48	26	60	157,7	882
2000	342	107	78	126	256,6	2.679	164	36	33	75	134,1	942
2001	365	118	64	146	540,6	3.151	155	42	32	70	409,8	2.226
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %												
1995	19,9	38,0	22,6	4,2	106,3	196,4	21,6	52,4	12,1	5,1	189,0	380,4
1996	1,8	-4,7	1,3	8,9	-28,6	-54,5	2,5	-18,8	18,9	14,5	-60,2	-70,2
1997	12,0	-2,5	11,7	25,4	107,3	6,0	4,8	-26,9	11,4	23,9	12,0	-56,4
1998	-18,5	-9,3	-30,2	-36,9	-53,0	-12,3	-14,9	13,2	-34,7	-37,5	23,9	15,1
1999	9,6	12,1	13,3	10,4	80,7	27,8	-4,0	11,6	-18,8	9,1	60,8	141,0
2000	3,0	-10,8	14,7	7,7	-17,4	54,4	14,7	-25,0	26,9	25,0	-15,0	6,8
2001	6,7	10,3	-17,9	15,9	110,7	17,6	-5,5	16,7	-3,0	-6,7	205,7	136,3
Jahr	Kreisfreie Städte der Region 7						Landkreise der Region 7					
	Insolvenzen	davon im Wirtschaftsbe- reich			Forde- rungen in Mio EURO	betroff. Arbeit- nehmer	Insolvenzen	davon im Wirtschaftsbe- reich			Forde- rungen in Mio EURO	betroff. Arbeit- nehmer
		Verarb. u. Bau- gew.	Handel	Dienst- leistun- gen *)				Verarb. u. Bau- gew.	Handel	Dienst- leistun- gen *)		
Anzahl												
1995	229	88	52	89	201,3	2.807	97	39	24	34	45,8	403
1996	224	73	53	98	139,8	1.072	108	48	24	36	36,7	389
1997	247	67	58	122	304,5	1.162	125	51	28	46	61,3	386
1998	209	69	41	75	121,0	894	94	38	19	31	50,8	464
1999	193	65	40	74	186,8	1.176	139	55	28	43	123,8	559
2000	232	63	48	97	181,5	1.873	110	44	30	29	75,0	806
2001	226	65	42	104	450,4	2.584	139	53	22	42	90,2	567
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %												
1995	19,9	39,7	15,6	7,2	142,9	246,1	19,8	34,5	41,2	-2,9	24,1	48,2
1996	-2,2	-17,0	1,9	10,1	-30,6	-61,8	11,3	23,1	0,0	5,9	-20,0	-3,5
1997	10,3	-8,2	9,4	24,5	117,8	8,4	15,7	6,3	16,7	27,8	67,3	-0,8
1998	-15,4	3,0	-29,3	-38,5	-60,2	-23,1	-24,8	-25,5	-32,1	-32,6	-17,2	20,2
1999	-7,7	-5,8	-2,4	-1,3	54,3	31,5	47,9	44,7	47,4	38,7	143,7	20,5
2000	20,2	-3,1	20,0	31,1	-2,8	59,3	-20,9	-20,0	7,1	-32,6	-39,4	44,2
2001	-2,6	3,2	-12,5	7,2	148,1	38,0	26,4	20,5	-26,7	44,8	20,2	-29,7

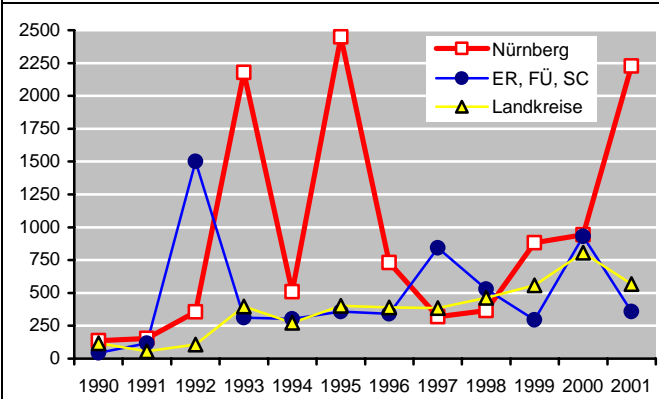
*) ab 1998 ohne Energie, Wasser ,Landwirtschaft, Verkehr, Banken

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Das Insolvenzgeschehen kann jedoch nicht nur anhand der reinen Zahl der eröffneten Verfahren beurteilt werden. Vielmehr müssen die zu erwartenden wirtschaftlich-finanziellen Schäden und die arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen betrachtet werden. Auch unter diesen Gesichtspunkten werden voraussichtlich die Negativwerte des Vorjahres noch einmal schlechter ausfallen. Im ersten Halbjahr 2002 waren in der gesamten Region 2 800 Arbeitnehmer (darunter 1 100 in Nürnberg) von Insolvenzen ihres Unternehmens betroffen, damit war die Gesamtzahl des Vorjahres von 3 151 Arbeitnehmern bereits zur Jahreshälfte fast erreicht (vgl. Tab. 2, Innenseite). Bedingt durch größere Firmenzusammenbrüche waren Nürnberger Arbeitnehmer auch in den vergangenen Jahren davon stärker betroffen als die Nachbarstädte und die Landkreise der Region (vgl. Abb. 2 unten).

Abb. 2: Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer in Konkurs- bzw. Insolvenzverfahren von Unternehmen in Nürnberg und in der Region 1990 bis 2001



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik

In den 90er-Jahren wurden ungefähr 80 % aller Konkursanträge abgelehnt, da die Konkursmasse nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten ausreichte. Mit Einführung des neuen Insolvenzrechts ab 01.01.1999 hat sich diese Situation geändert; fast 40 % der Anträge führen zu einer Eröffnung des Verfahrens, das, anders als früher, stärker auf die Unternehmenssanierung und weniger auf die Gläubigerbefriedigung abzielt. Im gleichen Zeitraum war ein überproportionaler Anstieg der voraussichtlichen Forderungssummen festzustellen, der in Nürnberg im Jahr 2001 mit 410 Millionen EURO einen vorläufigen Negativrekord erreicht hat. Auch in Bayern sind die finanziellen Schäden steil in die Höhe gegangen (4,2 Milliarden EURO im Jahr 2001, vgl. Tab. 1, Innenseite). Für diese Entwicklung ist kennzeichnend, dass in Nürnberg, ebenso wie in Bayern und im Bund, mehr größere Unternehmen insolvent geworden sind (vgl. Abb. 3, Innenseite, die die Entwicklung der durchschnittlichen Schadenshöhe je Unternehmen zeigt).

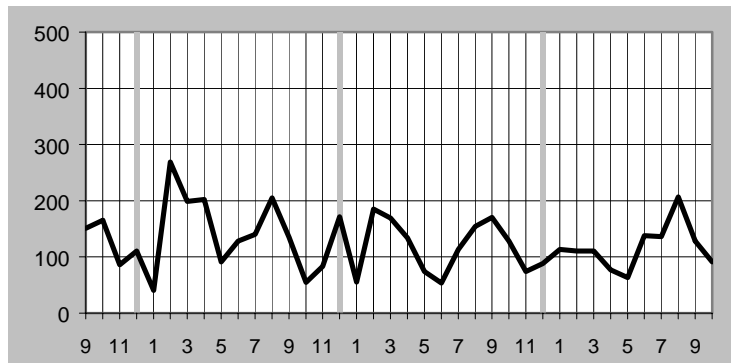
Die aktuellen Zahlen der Unternehmensinsolvenzen lassen gegenwärtig noch nicht den Schluss zu, dass der Höhepunkt der Pleitewelle bereits überschritten sei. Es muss mit insolvenzbedingten Arbeitsplatzgefährdungen und finanziellen Schäden auf hohem Niveau gerechnet werden. Eine abschließende Beurteilung des Jahres 2002 kann natürlich erst Anfang nächsten Jahres erfolgen.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

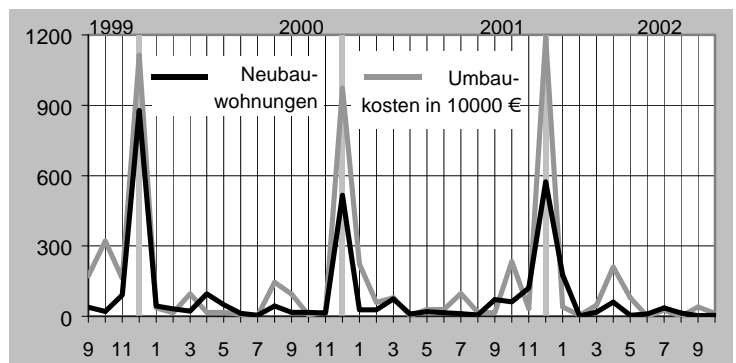
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Okt. 2001	Sept. 2002	Okt. 2002	Veränderung in % gegen	
				Okt. 2001	Sept. 2002
aller privaten Haushalte	109,5	111,0	111,0	+1,4	-
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	108,6	110,0	110,0	+1,3	-
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	109,2	110,7	110,7	+1,4	-
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	110,2	111,4	111,4	+1,1	-

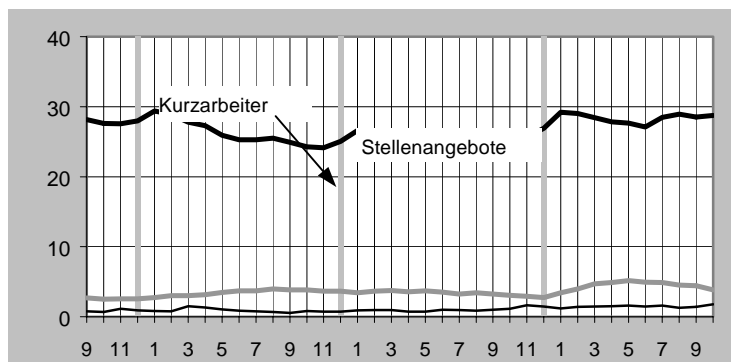
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



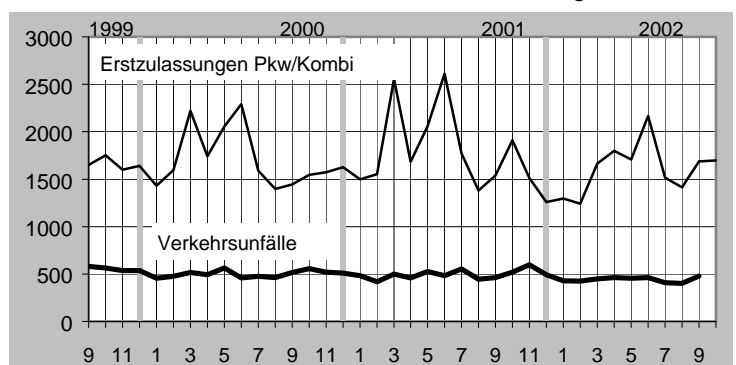
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.

